

Das undurchsichtige Argument

Alfred Dandyk

Grundlage dieser Analyse ist der folgende Auszug aus einem Youtube-Video des Philosophen Gert Scobel:

<https://www.youtube.com/watch?v=f4JdwIXYimE>

Das ganze Video finden Sie hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=RIwL7HBXTG0&t=3s>

Gert Scobel ist offensichtlich ein Klima-Alarmist, wie anhand seines Videos deutlich zu erkennen ist. Er bringt einen ganzen Schwall an Argumenten vor, die seinen Alarmismus begründen sollen. Es ist ausgeschlossen, darauf in einer angemessenen Weise einzugehen, weil jedes einzelne Thema einen eigenen ausführlichen Aufsatz verlangen würde.

Hier soll nur eine einzige Aussage Scobels etwas genauer betrachtet werden:

Fakt ist: die Dürren nehmen in Deutschland zu. (Scobel im Video)

Diese Aussage Scobels steht natürlich nicht für sich alleine, sondern ist im Zusammenhang mit seinem Klima-Alarmismus zu sehen. Erstens will er sagen, dass die Zunahme der Dürren in Deutschland eine enorme Bedrohung für die Landwirtschaft darstellen. Zweitens verbindet er diese Tatsache mit der Behauptung, dass diese Phänomene Konsequenzen des globalen Klimawandels seien, der wiederum auf die Erhöhung der CO₂-Konzentration durch den Menschen zurückzuführen sei.

Das Problem bei dieser Art der Argumentation ist, dass ein relativ eindeutiges Faktum mit einer ganzen Reihe von schwierigen und undurchsichtigen Behauptungen verknüpft wird, so dass man nicht so genau weiß, ob diese Verknüpfungen nun berechtigt sind oder nicht. Ich möchte deswegen von einem *undurchsichtigen Argument* sprechen. Ein solches Argument zeichnet sich dadurch aus, dass es leicht zu formulieren ist. Andererseits ist die Beweislage so kompliziert, dass an eine schnelle Klärung des Sachverhaltes nicht zu denken ist.

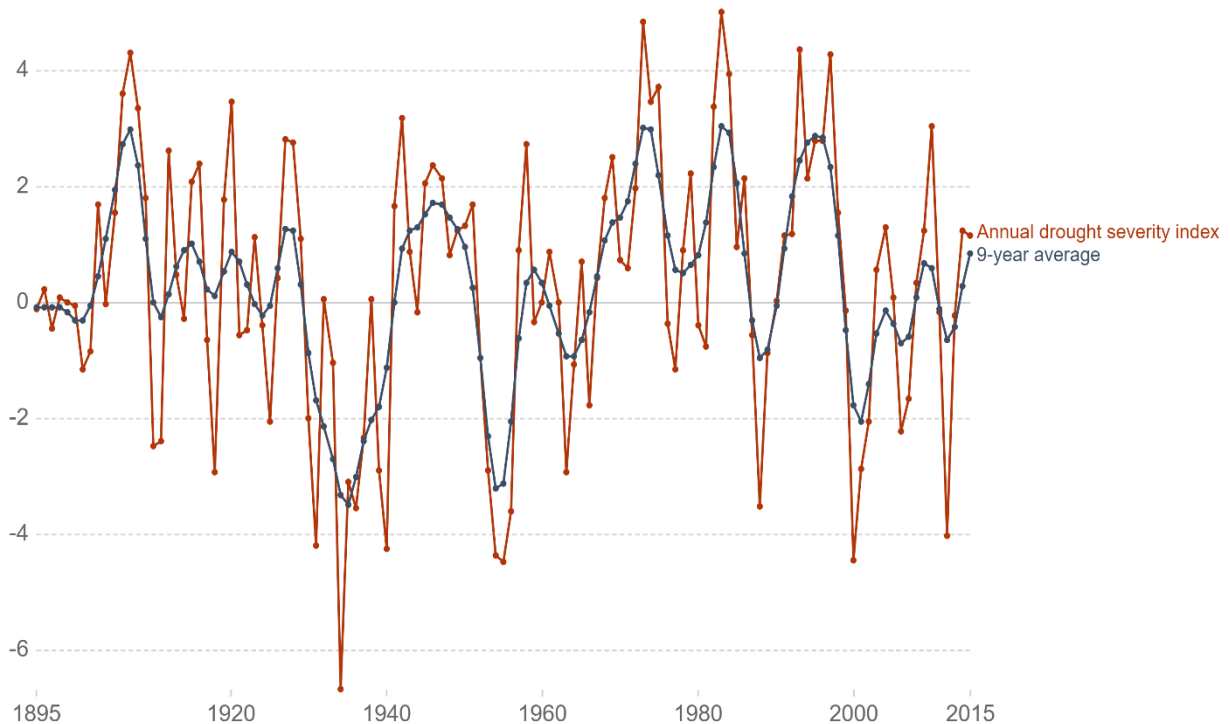
Ein Gegenargument könnte zum Beispiel lauten: Die Zunahme der Dürren in Deutschland ist räumlich und zeitlich so begrenzt, dass eine Verknüpfung mit einem globalen Klimawandel sehr gewagt erscheint. Dagegen könnte wiederum argumentiert werden, dass die Zunahme der Dürren nicht nur in Deutschland zu konstatieren ist, sondern weltweit gilt.

Dieses Gegenargument ist sehr wertvoll, weil es überprüfbar ist. Es gibt Darstellungen der Anzahl der Dürren in verschiedenen Regionen der Welt und die behauptete Verknüpfung mit dem globalen Klimawandel müsste sich auch anhand dieser Darstellungen darlegen lassen.

Die folgende Darstellung zeigt zum Beispiel den zeitlichen Verlauf eines Dürre-Indexes für die USA in dem Zeitraum von 1895 bis 2015. Eine solche Darstellung ist aussagekräftig, weil sie einen langen Zeitraum in den Blick nimmt:

Drought Severity Index, United States, 1895 to 2015

The Palmer Drought Severity Index is the most widely used index to measure drought severity over time. An index value of zero represents the average moisture conditions observed between 1931 and 1990 at a given location. A positive value means conditions are wetter than average, while a negative value is drier than average. A value between -2 and -3 indicates moderate drought, -3 to -4 is severe drought, and -4 or below indicates extreme drought.



Source: NOAA (National Oceanic and Atmospheric Administration) via the US EPA

CC BY

Die rote Kurve stellt den Dürre-Index für jedes Jahr dar. Die blaue Kurve entspricht einem Mittelwert über jeweils 9 Jahre. Der 0-Wert entspricht der durchschnittlichen Feuchtigkeit für den Zeitraum von 1931 bis 1990. Positive Werte zeigen eine größere Feuchtigkeit als der Durchschnitt an, negative Werte deuten auf Trockenheit hin. Je negativer die Werte sind, desto trockener war es in dieser Zeit.

Ein Wert zwischen -2 und -3 steht für eine moderate Trockenheit, ein Wert zwischen -3 und -4 für eine ernsthafte Dürre und ein Wert jenseits von -4 für eine extreme Dürre.

Meines Erachtens ist beim besten Willen keine langfristige Tendenz zu einer größeren Trockenheit zu erkennen. Es ist zwar richtig, dass die Zeit von etwa 1990 bis 2015 trockener war als die Zeit von 1970 bis 1990, aber sie war nicht trockener als die Zeit von 1930 bis 1960.

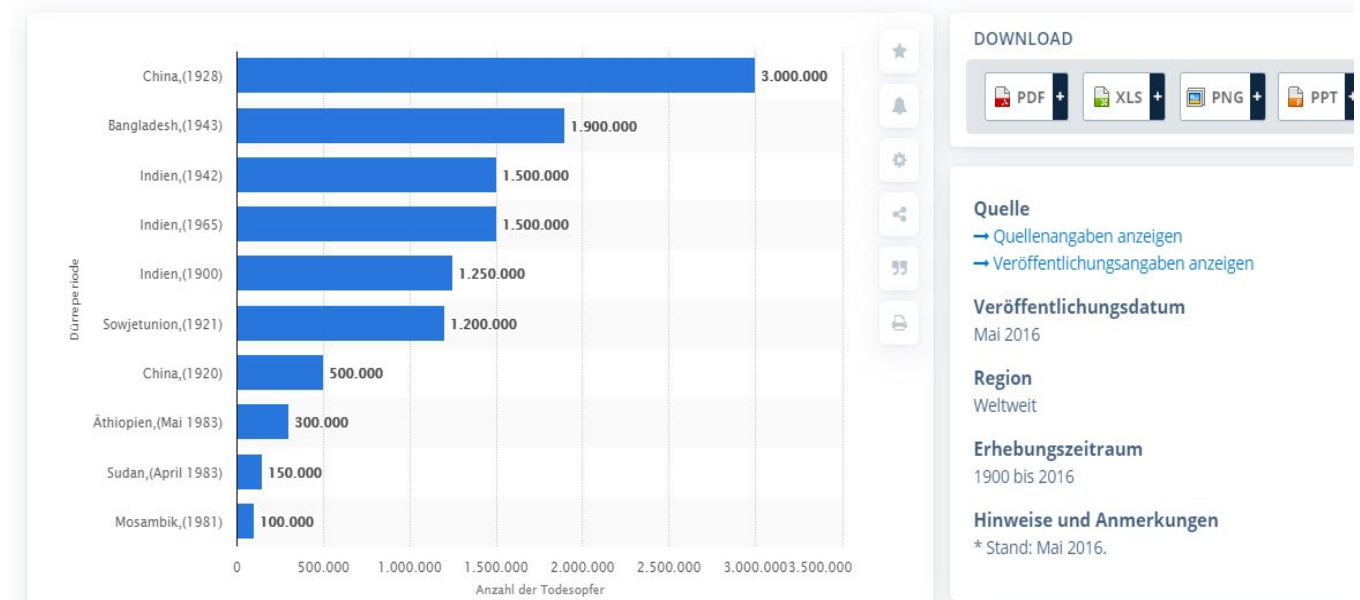
Da die Trockenheit für die Zeit von 1930 bis 1960 nicht auf eine erhöhte CO₂-Konzentration zurückgeführt werden kann, bleibt es also fraglich, ob die heutige Trockenheit etwas mit dem menschengemachten Klimawandel zu tun hat oder vielleicht ähnliche Gründe hat wie die Trockenheit von 1930 bis 1960. Auf jeden Fall müsste diese Problematik in einer

ernsthaften Diskussion erörtert werden. Einen Zusammenhang mit dem globalen Klimawandel einfach zu behaupten, ist nicht akzeptabel.

Die Quelle für die Darstellung finden Sie hier: <https://ourworldindata.org/natural-disasters>

Ein weiteres gutes Kennzeichen für die Beurteilung einer eventuellen weltweiten Zunahme an Dürren ist die Anzahl der Todesopfer, die bei entsprechenden schweren Dürre-Perioden zu verzeichnen waren. Die folgende Darstellung ergibt einen entsprechenden Überblick für den Zeitraum von 1900 bis 2016:

Anzahl der Todesopfer infolge bedeutender Dürreperioden weltweit von 1900 bis 2016*

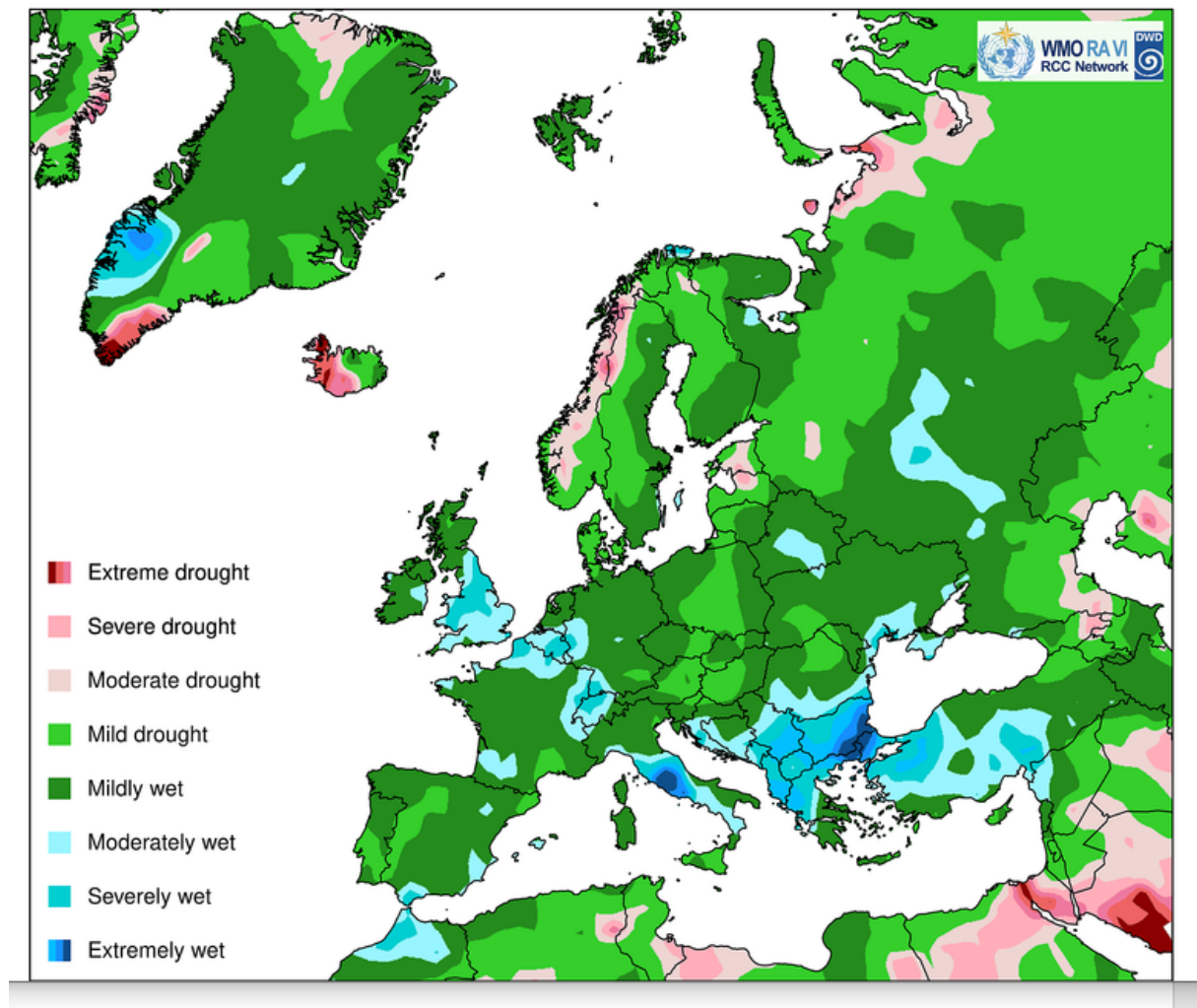


Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/154946/umfrage/anzahl-der-weltweiten-todesopfer-infolge-von-duerreperioden/>

Die größte Opferzahl gab es 1928 in China. In Bangladesh gab es 1943 die größte Zahl an Toten, in Indien 1965 und so weiter. Nichts deutet darauf hin, dass weltweit neuerdings eine besondere Dürre-Periode mit großen Opferzahlen zu verzeichnen ist. Die Behauptung eines Zusammenhanges mit einem globalen Klimawandel lässt sich jedenfalls an dieser Statistik nicht belegen.

Je genauer man hinsieht, desto unwahrscheinlicher kommt einem die Argumentation des Herrn Gert Scobel vor. Es fällt auch auf, dass Scobel ohne weiteres bereit ist, gegenwärtige Fakten bedenkenlos auf die Zukunft zu projizieren. Mit anderen Worten: die gegenwärtige Trockenheit in Deutschland wird als ein Vorzeichen, ein Warnzeichen, für eine weltweite katastrophale zukünftige Trockenheit gedeutet. Meines Erachtens gibt es dafür keine nachvollziehbare Begründung.

Nimmt man zum Beispiel den bisherigen Verlauf des Jahres 2021, dann gibt es keinen Grund, der Prolongation der Dürren in die Zukunft bedenkenlos zuzustimmen. Bisher jedenfalls sieht der Feuchtigkeits-Index sehr gut aus:



Insgesamt muss ich feststellen, dass Herr Gert Scobel, jedenfalls in diesem Video, extrem unseriös argumentiert. Er benutzt in sehr schneller Folge einen Schwall von „Argumenten“, dem ein normaler Mensch nicht folgen kann und der sich bei näherer Betrachtung in Schall und Rauch auflöst.

